Stadtmusik Bern

Vereinsnachrichten

Offizielles Vereinsorgan seit 1925
99. Jahrgang – 2023, Heft 3

straDa

Ristorante Pizzeria

Geniessen Sie Ihre Mittagspausen oder Abendessen
mit Ihre Familien oder Freunden
im unserem Ristorante Pizzeria straDa.
Mediterrane Küche,
Holzofenpizzas und vieles mehr...

Herzlich Willkommen

www.strada-bern.ch

Ristorante Strada, Giacomettistrasse 15, 3006 Bern - Ostring
Reservationen unter Telefon 031 352 94 24.
Montag - Samstag offen, Sonntag für Bankette geöffnet.

RESTAURANT EGGHÖLZLI

Der Treffpunkt zum gemütlichen Höck,
gepflegten Essen oder
rauschenden Fest in Ihrem Quartier

Wir haben keine Ruhetage
und durchgehend warme Küche.

Unsere Räumlichkeiten eignen sich bestens
für Anlässe jeglicher Art bis zu 150 Personen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Weltpoststrasse 16, 3015 Bern, 031 350 66 40
info@egghoelzli.ch, www.egghoelzli.ch
Tramlinien Nr. 6 und 8 /Haltestelle Egghölzli

nobile

ARTISTI DEL CIOCCOLATO

Die Kollektion der acht handgefertigten
Kreationen gibt's in der Cioccolateria
an der Rathausgasse 45 in Bern oder im
Online-Shop.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

WWW.CASA-NOBILE.CH

Inhaltsverzeichnis

Editorial	2
Umrahmung 1. August-Feier	3
Elfenaukonzert	4
Unsere nächsten Anlässe	5
Ständli auf dem Kornhausplatz	6
Konzertprogramm Winterkonzert	7
Neue Aktivmitglieder	11
Verdankungen Erbschaften	14
Herbstausflug der alten Garde zum Hallwilersee	15

Impressum

Redaktion Lisa Häberli, redaktion@stadtmusik.be

Auflage 400 Ex., erscheint 3x jährlich

Druckerei Flyeralarm, Monbijoustrasse 22, 3011 Bern

Titelbild 20 Minuten, «Darf diese Tuba gratis im Zug mitfahren?»

(23.08.2023)

Adresse Stadtmusik Bern, 3000 Bern

info@stadtmusik-bern.ch / www.stadtmusik-bern.ch

© Stadtmusik Bern, 3000 Bern

Dysli Bern

K. Dysli AG
Reisen und Transporte
Looslistrasse 25, 3027 Bern
Tel: 031 / 991 55 44
www.dysli-bern.ch

Vom 13-Plätzer Minibus bis zum 70-Plätzer Doppelstockcar!

- Rundreisen
- Konzertfahrten
- Tagesausflüge
- Gruppenreisen
- Oldtimerfahrten
- In- und Auslandfahrten
- Liftcars / Barrierefreies Reisen

Möbel- u. Warentransporte

Editorial

Vor kurzem bin ich über ein Zitat von Aristoteles gestolpert, «Die Fähigkeit uns zu wundern, ist das Einzige, was wir brauchen, um gute Philosophen zu werden». Etwas frei übersetzt ist die Philosophie die Lehre der Kunst des Lebens. Auch die Ästhetik ist ein Teil der Philosophie. Zum Wundern gehört sicher auch das «gwundrig» sein, Neues entdecken zu wollen und bei Gewohntem das Wundervolle zu entdecken. Sind Sie schon gwundrig auf die Kurzvorstellung der neuen Mitglieder, dann blättern Sie zur **Seite 11**.

Neues hat die Stadtmusik Bern beim Begleiten des 1. Augustumzuges der Stadt Bern ausprobiert. Da der „Berner Marsch“ kurzfristig vom Organisationskomitee gewünscht wurde, haben wir ohne Probe den sehr langsamen Marsch direkt aufgeführt. Diese bedächtige Marschmusik kann als reine Ästhetik für den Betrachter bezeichnet werden. Den Bericht können Sie auf **Seite 3** lesen.

Nach zwei Jahren Pause konnten wir wieder unser traditionelles Elfenaukonzert mit dem Jugendblasorchester KMB aufführen. Vier Proben mussten dazu reichen. Also auch Tradition kann «etwas wagen» bedeuten und dabei kann man sich wundern, ob es funktioniert. Wie es uns gelungen ist, lesen Sie auf der **Seite 4**.

Zum ersten Mal spielten wir zwei Platzkonzerte auf dem Kornhausplatz mit einer kurzen Pause dazwischen. Das Wetter spielte mit. Den Bericht zu unserem septemberlichen «Sommernachtskonzert» befindet sich auf der **Seite 6**.

Einen ästhetisch schön geschriebenen Bericht zum diesjährigen Herbstausflug der Ausflug der Alten Garde lesen Sie auf **Seite 15**.

Am Winterkonzert in der Nydeggkirche am 19. November tritt neben der Stadtmusik Bern auch der Musikverein Verena Wollerau auf. Die Stadtmusik Bern wird nur Stücke von Schweizer Komponisten spielen. Es lohnt sich zu kommen. Am 3. Dezember werden wir in Wollerau spielen. Mehr zum Musikverein Verena Wollerau erfahren Sie auf der **Seite 10**, das Programm ist auf der **Seite 7**.

Ich möchte nicht so weit gehen zu behaupten, dass alle Musizierenden Philosophen sind, aber Musik gehört sicher dazu, wenn es darum geht das Leben zu geniessen, also zur Kunst des Lebens. Beim Winterkonzert in der Nydeggkirche haben Sie eine Gelegenheit das Philosophieren zu üben, indem Sie gwundrig auf den Auftritt von Wollerau und der Stadtmusik sind, in der Musik das Wundervolle entdecken und anschliessend die Ästhetik der Weihnachtsgebäcke bei einem Glas Glühwein bewundern.

Musikalische Grüsse und hoffentlich bis bald
Roland Dobler, Präsident Stadtmusik Bern

Umrahmung 1. Augustfeier

Kletterer, Lampions und Nieselregen von Roman Häfliger

Da war ganz schön was los, am 1. August auf dem Bundesplatz, als wir uns um 16 Uhr besammelten. Auf der Bühne sangen Mar y Sol lateinamerikanische Folklore. Das Publikum wagte sich, sobald der Regen nachliess, unter den Dächern der Essensstände hervor. Nach der Zugabe wurde zum nächsten Programmpunkt eingeladen: Lampionumzug durch die Altstadt bis zur Nydegg und wieder hinauf zum Münster, wo Kletterer*innen aus der ganzen Welt abgeholt werden wollten. Das alles mit musikalischer Begleitung der Stadtmusik Bern, heute unter der Leitung von Martin Werner. (Cornelius Wegelin dirigierte gleichzeitig die Knabenmusik auf der Schweizer Botschaft in Budapest.) Vor interessiertem Publikum spielten wir Bessarabyanke, Shine, My Way und Flashdance. Martin Werner dirigierte uns souverän und nutzte die fünfzehn Minuten Spielzeit, die uns zugestanden wurden, auf die Minute. Danach setzten wir uns an die Spitze des Umzugs. Vorneweg drei Tambouren des Tambourenvereins Bern und unser Fähnrich in historischer Uniform. Zum Glück hatte der Dirigent vorgängig die Strecke besichtigt und zeigte uns, wo wir einen Brunnen oder eine Absperrung zu umgehen hatten. Mit «Gruss an Bern» und anderen Märschen wussten wir die Lampion-Kinder und die vielen Tourist*innen am Strassenrand zu unterhalten. Einige schauten und hörten uns traditionell mit Augen und Ohren zu, die meisten wollten unsere Musik auf ihren mobilen Geräten festhalten oder gleich in die ferne Heimat streamen – wer weiss, vielleicht gibt es bald einen Tanz aus Japan oder Brasilien zum «Bundesrat Gnägi-Marsch»! Als wir mit dem Berner Marsch die Junkerngasse hinaufmarschierten, begann es zu regnen, so dass wir beim Münster eine kurze Pause einlegten. Danach ging es farbig weiter: Kletter-Delegationen aus aller Welt schlossen sich dem Umzug an und wurden beim Einzug auf den Bundesplatz namentlich und mit viel Applaus begrüsst. Stadtpräsident Alec von Graffenried eröffnete die Kletter-WM und lud alle zum Mitsingen des Schweizerpsalms ein.Wir freuen uns, dass wir am Nationalfeiertag in dieser speziellen Form mitwirken durften.

Elfenaukonzert

Ungarn, Fanfaren und funkiges von Christina Dössegger

Am ersten Sonntag im September spielte die Stadtmusik ein Gemeinschaftskonzert mit dem Jugendblasorchester KMB im Rahmen des «Elfenau Kultursommer». Trotz den sommerlichen Temperaturen fand sich ein zahlreiches Publikum in den historischen Gebäuden der Orangerie Elfenau ein.

Nach dem das Jugendblasorchester KMB das Konzert mit einem abwechslungsreichen Programm unter dem Thema «Ungarn» eröffnet hatte, spielte die Stadtmusik im zweiten Konzertteil und startete mit dem Marsch «Marignan».Danach wurden, passend zur diesjährigen Reise des Jugendblasorchesters KMB nach Ungarn, die flachen Landschaften dieses Land in Osteuropa bespielt. Dies in der vierteiligen Suite «Puszta» von Jan Van der Roost. Die vier Zigeunertänze sind geprägt durch temperamentvolle Wechsel der Tempi und einer farbenreichen Instrumentierung.

Als drittes Werk führte die Stadtmusik ihr Wahlstück vom mittelländischen Musiktag in Gümligen in diesem Frühsommer auf: «Fanfare and Funk» vom Schweizer Komponisten Oliver Waespi. Das Publikum wird in diesem Stück von einer Fanfare begrüsst, die vor allem von den BlechbläserInnen gesetzt wird, bevor es dann in einen überraschenden Funk-Teil geht. Abschliessend verbinden sich Fanfare und Funk zu einer fulminanten Einheit. Als Abschluss blieb die Stadtmusik in der Zugabe dem Funk treu und gab ihre Version des Earth, Wind & Fire Hits «In the Stone» zum Besten. Wir danken allen, die ihren Weg in die Orangerie gefunden haben und idéeBERN für die Organisation dieser spannenden Konzertreihe.

Sie spielen die Musik.
Wir begleiten Sie dabei.

Generalagentur Bern-Stadt
Christoph Gaus

Bubenbergplatz 8
3011 Bern
T 031 320 23 20
bern-stadt@mobiliar.ch

mobiliar.ch

die Mobiliar

Unsere nächsten Anlässe

Sonntag, 19. November 2023	Winterkonzert mit Musikverein Verena Wollerau, Nydeggkirche Bern
Sonntag, 03. Dezember 2023	Konzert mit Musikverein Verena Wollerau, Kath. Kirche St. Verena Wollerau
Sonntag, 24. März 2024	Familienkonzert, National Bern
Samstag, 08. Juni 2024	Vorbereitungskonzert, Mattenhofsaal Gümligen
Samstag, 15. Juni 2024 oder Sonntag, 16. Juni 2024	Bernisches Kantonal-Musikfest, in Herzogenbuchsee

Unterstützen können Sie die Stadtmusik per Twint oder ganz traditionell mit einer Einzahlung bei der Bank AEK: **IBAN CH36 0870 4051 6445 7610 9**

Stadtmusik Bern

TWINT

Werden Sie Passivmitglied

Zeigen Sie der Stadtmusik Bern Ihre Treue in Form einer Passivmitgliedschaft (CHF 35.00/Jahr). Als Passivmitglied erhalten Sie vergünstigt Eintritt an unsere Konzerte und erhalten 3x pro Jahr unser Vereinsheft.

Ständli auf dem Kornhausplatz

An einem warmen Septemberabend… von Yvonne Sami

Das Leben schreibt Geschichte… Die Stadtmusik auch. Heute weiss jeder, wem die Tuba gehörte, die im August im Zug von Kreuzlingen nach Winterthur reiste. Es war Olga, im Besitz von Kurt Aufdereggen. Olga reist seit vielen Jahren, im Gegensatz zum Örgeli, das am 6. September 2023 Première hatte, nach dem es 35 Jahre auf dem Estrich verbracht hatte. Die Stadtmusik befand sich nicht «Im Örgelihuus», wie die Komposition von Ernst Jakober (arr. von Christoph Walter) heisst, sondern sie befand sich auf dem Kornhausplatz und das Örgeli wurde von unserem Präsidenten Roland Dobler gespielt (Danke Roland für das Besondere und für den Mut!). Passanten blieben stehen um zuzuhören, spendeten einen Batzen per Twint oder bar in den Saxkoffer, der sich offen präsentierte. Die Stadtmusik ist modern, unser Platzkonzert wurde in zwei Teilen vorgetragen, mit einer Pause dazwischen, in der sich die Mitwirkenden zum Beispiel mit einem Getränk des nahen Kornhaus-Restaurants erfrischen konnten. Neben dem «Örgelihuus» spielten wir unter anderem «In the Stone» von Earth, Wind & Fire. Im Songtext heisst es übersetzt: «…öffnet das Herz…», wir spielten in der Tat mit offenen Herzen und freuten uns, mit unseren Konzerten einen kulturellen Beitrag an die Stadt Bern zu leisten. Jung und alt hat's gefallen. Uns auch!

Winterkonzerte

Stadtmusik Bern
und **Musikverein Verena Wollerau**

Sonntag, 19. November 2023, 17.00 Uhr
Nydeggkirche Bern

Musikalische Leitung: Cornelius Wegelin und David McVeigh

Musikverein Verena Wollerau
und **Stadtmusik Bern**

Sonntag, 03. Dezember 2023, 18.00 Uhr
Katholische Kirche St. Verena Wollerau

Musikalische Leitung: David McVeigh und Cornelius Wegelin

Eine Million Sterne: 16:30- 18:00 Uhr
Un million d'étoiles Un millione di stelle

Eintritt frei, Kollekte.
Im Anschluss an die Konzerte laden wir herzlich ein zum gemütlichen Beisammensein.

Liebe Ehren- und Passivmitglieder,
liebe Freunde und Gönner,
geschätzte Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher

Wir freuen uns, Sie zu unserem jährlichen Winterkonzert begrüssen zu dürfen. Dieses Jahr begleiten Sie die Stadtmusik Bern und der Musikverein Verena Wollerau mit zwei gemeinsamen Konzerten durch die besinnliche Zeit.
Lassen Sie sich inspirieren von klassischen Blasmusikstücken von Schweizer Komponisten sowie eigenen Kompositionen und seien Sie gespannt auf die tragische Geschichte von Egmont, interpretiert als sinfonische Dichtung.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen gute Unterhaltung an unseren festlichen Konzertabenden in Bern und Wollerau.

Ihre *Stadtmusik Bern* und *Musikverein Verena Wollerau*

„Eine Million Sterne“

Was ist das?

Die Lichteraktion „Eine Million Sterne“ wird jährlich von den regionalen Caritas-Organisationen und zahlreichen Projektpartner*innen durchgeführt. Mit der Kampagne wird in der Adventszeit auf die von Armut betroffenen Menschen in der Schweiz aufmerksam gemacht. Wir unterstützen mit unseren Vereinen diese Aktion in Wollerau vor unserem Konzert. Die Aktion wird in Wollerau musikalisch umrahmt.

Warum sollten Sie vorbeikommen?

Geniessen Sie den wunderschönen Anblick der vielen strahlenden Kerzen im ersten Abendlicht. Alle sind willkommen, eine persönliche Kerze anzuzünden, als gemeinsames Zeichen der Unterstützung.

CARITAS | Eine Million Sterne
Un million d'étoiles · Un milione di stelle
DIAKONIE ausserschwyz
SEELSORGERAUM BERG

Programm

Stadtmusik Bern

Intrada Furiosa	Gauthier Dupertuis
Sinfonietta in a-moll Op. 100	Thomas Trachsel
Danse du Loetschental	Jean Daetwyler
Dr Alpeflug	Mani Matter, arr. Mario Bürki

Burgergemeinde Bern

Musikverein Verena Wollerau

Swiss Capital Overture	David McVeigh
Be Thou My Vision	David R. Gillingham
Egmont	Bert Appermont

Die Vereine

Musikverein Verena Wollerau

Der Musikverein Verena Wollerau ist ein 60-köpfiges, sinfonisches Blasorchester und steht unter der Leitung seines Dirigenten David McVeigh. Als Kultur- und Sympathieträger ist der MVW ein fester Bestandteil des Dorflebens. Gleichzeitig gelingt es dem Verein, mit innovativen Projekten und Teilnahmen an Wettbewerben im In- und Ausland, den hohen musikalischen Standard einem breiten Publikum zu präsentieren.
Der Musikverein Wollerau pflegt ein breites Repertoire von konzertanten Blasorchesterwerken, über Arrangements von populärer Musik aus Film und Klassik, bis zu einer mitreissenden Zusammenstellung aus Pop, Rock und Unterhaltungsmusik. An musikalischen Wettbewerben nimmt der MVW in der ersten Klasse teil. Zu den Erfolgen zählen die Spitzenplätze an den Schwyzer Kantonalen Musikfesten und die guten Rangierungen an den vergangenen Eidgenössischen Musikfesten. Die Teilnahme am «Certamen Interational de Bandas de Música» in Valencia im Jahr 2015, zusammen mit der Feldmusik Jona, gehört ebenfalls zu den Höhepunkten der musikalischen Geschichte des Vereins.

www.musikverein-wollerau.ch mv_wollerau MVWollerau

Stadtmusik Bern

Die Stadtmusik Bern ist ein modernes, voll ausgebautes, ambitioniertes Blasorchester mit etwa 45 Musikerinnen und Musiker und einer über 200-jährigen Tradition. Sie steht unter der professionellen Leitung von Cornelius Wegelin und bewegt sich auf einem guten musikalischen Niveau (ca. 1. bis 2. Stärkeklasse). Die SMB ist bereit, dafür das Beste zu geben und die Mitglieder ständig weiterzubilden. Innovationsfreude und Mut zu Ungewohntem sind das Leitmotiv. Zeitgeist sowie Traditionsbewusstsein bestimmen das Repertoire. Das Musizieren ist für alle ein Bedürfnis und beeinflusst ihre Lebensqualität. Die Freude an Harmonien gibt die SMB an ihr Publikum weiter; mit Stolz und Respekt vor der Musik und deren Schöpfer. Die Stadtmusik Bern gehört seit 1816 zur Kultur der Stadt Bern und feierte somit 2016 ihr 200-jähriges Bestehen.

www.stadtmusik-bern.ch stadtmusikbern Stadtmusik Bern

Neue Aktivmitglieder

Claude Belz, Waldhorn

Aufgewachsen in Muttenz/BL erlernte ich mit 6 Jahren das Geigenspiel. In meiner Gymnasial- und Studienzeit habe ich während zehn Jahren im Basler Bach-Chor mitgesungen, zusammen mit meiner damaligen Freundin Helene, meiner (mittlerweile) Ehefrau. In Basel, Bern und Tübingen habe ich evangelische Theologie studiert und arbeite seither als Gemeindepfarrer im Raum Bern. Dabei ist mir der Einbezug von Musik in den unterschiedlichsten Arbeitsfeldern sehr wichtig geworden. In meiner Freizeit bewege ich mich mit Vorliebe mit unseren beiden französischen Bulldoggen oder beim wöchentlichen Badminton spielen. Mit 40 Jahren habe ich mir meinen Bubentraum erfüllt und mit Trompetenspiel begonnen. Etwas später habe ich aufs Es-Horn gewechselt und in der Musikgesellschaft Rubigen mitgespielt. Ich freue mich sehr, dass ich nun in der Stadtmusik Bern Aufnahme gefunden habe und mit euch zusammen musizieren darf.

Christina Dössegger, Posaune

Im Aargau aufgewachsen, lebe ich seit knapp sieben Jahren in Bern. Ich unterrichte eine 3./4. Klasse im Breitsch. In einer musikalischen Familie aufgewachsen, habe ich bereits in der Unterstufe meine musikalische Ausbildung auf der Blockflöte begonnen. In der 6. Klasse habe ich auf die Querflöte gewechselt und viele Jahre in der Musikgesellschaft meines Dorfes und danach in Bern im Jugendblasorchester KMB gespielt. Ich spiele in verschiedenen Projektorchestern: Im Querflötenquartett der Neuen Kantonsschule Aarau und im Querflöten-Oktett der KMB. Nach dem Austritt aus der KMB, entschloss ich mich, die Posaune zu erlernen. Musik und das gemeinsame Musizieren sind zwei meiner liebsten Hobbys und ich freue mich dies nun mit der Stadtmusik zu tun.

Julia Niederberger, Querflöte

Mein Name ist Julia, ich bin 24 Jahre jung und spiele Querflöte. Für mein Jus-Studium bin ich von Luzern nach Bern gezogen. Es macht mir Freude, als Mitglied der Stadtmusik Bern am Berner Vereinsleben teilzunehmen und meinem Hobby nachgehen zu können.
Ansonsten begeistere ich mich für Pflanzen, Museumsausflüge, Glacés aus der Gelateria di Berna und Politik.

Philipp Kobel, Bariton Saxophon

Mit neun Jahren fing ich an, Saxophon im Konservatorium Bern zu lernen. In den ersten sechs Jahren spielte ich in verschiedenen Saxophon-Quartetts mit. 2011 trat ich der KMB bei. In dieser Zeit konnte ich an verschiedenen Wettspielen, Konzerten und auf Musikreisen mitmachen. Für mich war es eine schöne und bereichernde Zeit. 2022 musste ich dann altershalber aus der KMB austreten und wechselte nahtlos in die Stadtmusik Bern. Beruflich habe ich erst Zimmermann gelernt und später eine Zweitausbildung als Uhrmacher gemacht. Meine Hobbys sind: Saxophon spielen, wandern, segeln, joggen, lesen und Aare schwimmen...

Mario Luchsinger, Trompete

Ich lebe nun seit zwei Jahren in Bern und bin auf der Suche nach einer musikalischen Heimat in der Stadtmusik fündig geworden. Bei der Harmonie Turbenthal im Zürcher Oberland habe ich meine ersten musikalischen Erfahrungen gesammelt und viele tolle Leute mit unterschiedlichem Hintergrund und Alter kennengelernt. Danach habe ich den Stil gewechselt und durfte mit der Blue Monkey Bigband und dem Flughafenorchester Zürich schöne Momente erleben. Ich freue mich auf das Musizieren mit der Stadtmusik und bin gespannt auf unsere zukünftigen Projekte.

Cynthia Truffer, Klarinette

Ich bin im Wallis aufgewachsen. Das Studium sowie der Beruf haben mich nach Bern verschlagen, wo ich nun seit rund dreieinhalb Jahren wohne. Meine Passion an der Klarinette hat mit 8 Jahren begonnen. Ich erhielt mehrere Jahre Unterricht von der «Allgemeinen Musikschule Oberwallis» und trat dann in mein erstes Blasmusikorchester, die Jugendmusik Nikolai, ein. In der Jugendmusik Nikolai war ich daraufhin zwölf Jahre aktives Mitglied (davon zwei Jahre als Kassierin). Nach der Jugendmusik trat ich in weitere zwei Vereine ein, damit ich weiterhin viel an der Klarinette üben und spielen konnte. Im Frühjahr 2023 entschied ich mich dann dazu in die Stadtmusik Bern einzutreten und dort meine Fähigkeiten an der Klarinette weiter zu verbessern. Auf die Kameradschaft und die unzähligen, schönen Stunden, die mit einem Blasorchester erlebt werden können, freue ich mich bereits jetzt.

Thomas Biel, Klarinette

Thomas ist in Nordhausen/Thüringen aufgewachsen und hat seine musikalische Karriere mit 6 in der örtlichen Musikschule begonnen. Nach ersten Jahren auf allen möglichen Blockflöten ging's dann mit 11 auf der Klarinette weiter. Seit er 14 ist, spielt er bei den Ilfelder Blasmusikanten und hat ab und an auch mal ein Saxophon in der Hand gehabt oder nen Marsch durchgetrommelt. Er ist jetzt zwar schon 14 Jahre in Bern, hat aber erst Anfang letzten Jahres seinen Weg zur Stadtmusik Bern gefunden. Aber besser spät als nie, denn hier fühlt er sich rundum wohl. PS: Bild ist von der Eiersuse in Riestedt, der verrücktesten Mucke im Jahr.

Helene Belz-Gutherz, Tenor-Saxophon

Mit sechs Jahren begann ich Klavier zu spielen. Dieses Hobby pflegte ich zwanzig Jahre intensiv und spielte parallel dazu auch noch auf meinem damals zweimanualigen Cembalo in einigen Kammermusikensembles. Zudem sang ich im Basler Bach-Chor für einige Jahre mit. Darauf folgte der Umzug in den Kanton Bern und eine intensive Familienzeit, in der nebst unseren drei Kindern und dem Unterrichten an einer Primarschule erst mal keine Zeit blieb, um aktiv zu musizieren. Jedoch sprang der Funke der Freude an der Musik auf alle drei Kinder über und ich erfreute mich an vielen tausend Übestunden und verschiedensten Klängen ihrer Blasinstrumente. Eines Tages begleitete ich meine Tochter wieder einmal an einen Instrumenten-Vorstellungsanlass, an dem sie mit ihrem Saxofon auftrat. Unerwartet sprach mich ihr Lehrer an, ob ich nicht auch eines probieren wollte, da sagte ich spontan, dass ich aber das Bariton Sax ausprobieren möchte... Und so nahm die Geschichte ihren Lauf und ich fing eine Woche später mit Unterricht an der Musikschule an und spielte schon bald im Sax-Orchester und später in einem Quartett, vor allem Jazz. Schliesslich durfte ich mich in der MG Rubigen fünf Jahre lang von meinem älteren Sohn dirigieren lassen, was natürlich eine sehr schöne Erfahrung war. Nun freue ich mich sehr, bei der Stadtmusik Bern mitspielen zu dürfen und auf viele tolle, musikalische und gesellige Momente.

Paula Rüegg, Alto-Saxophon

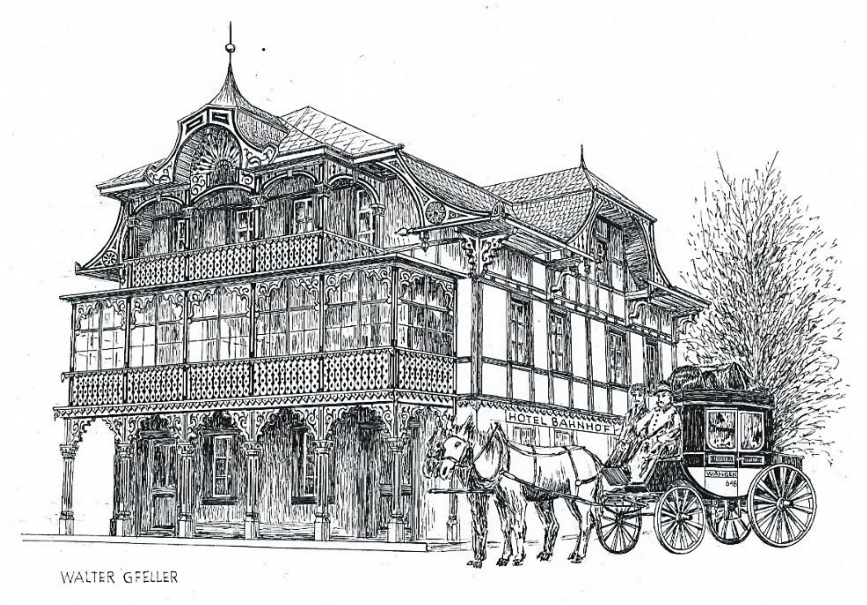
Mein Name ist Paula, ich bin 23 Jahre alt und ergänze nun seit mehr als einem Jahr das Saxophonregister. Aufgewachsen in einem kleinen Dorf im Appenzellerland war es von Anfang an klar, zusätzlich zum Einzelunterricht in einem Verein zu musizieren. Seither nehme ich mit viel Begeisterung am Vereinsleben teil und freue mich sehr, dies nun hier in Bern weiterführen zu können. Wenn ich gerade nicht musiziere oder an der Uni lerne, bin ich entweder in den Bergen oder auf dem Rennrad zu finden (am besten beides in Kombination (-:).

Verdankungen Erbschaften

Unser Ehrentrompeter Marino Moretti ist am 5. Januar 2022 verstorben. In seiner letztwilligen Verfügung wurde die Stadtmusik Bern wohlwollend mit einem Barbetrag bedacht.

Ebenso hat letztes Jahr Ruth Fürst uns und die Alte Garde mit einem Legat begünstigt.

Wir bedanken uns für die Zuwendung dieser uns bereits zu Lebzeiten verbundenen Persönlichkeiten.



«Hotel Bahnhof – es war einmal» von Walter Gfeller

Herbstausflug der alten Garde zum Hallwilersee

«Weisch no…?» von Katrin Stähli

Ein prächtiger Herbsttag begrüsste die 24-köpfige reiselustige Schar am 3. Oktober 2023. Wir trafen uns beim Park-& Ride Neufeld und stiegen in den Dysli-Car ein. Unser Chauffeur fuhr uns sicher und sanft über Nebenstrassen zum ersten Kafi-Halt nach Affoltern im Emmental. In der Schaukäserei war die Tagesarbeit bereits halb erledigt; die Milch-Kessi glänzten wieder sauber. Wir genossen den feinen Kafi und das Gipfeli und freuten uns auf die Weiterreise via Huttwil, vorbei an Willisau (leider ohne Güetzi-Degustation), weiter am Mauensee vorbei mit der Sicht auf das See-Schloss (beinhaltet heute eine Stiftung für Chinesische Gegenwartskunst), durch Sursee und Schenkon hoch aufs Beromünster, wo uns der alte Turm zuwinkte.

Auf einer kleinen Nebenstrasse über Schwarzenbach erreichten wir den Hallwilersee von Süden her und fuhren die Zick-Zack-Kurven runter nach Mosen. Es war ein prächtiger Ausblick auf den langen Hallwilersee, er glänzte im Sonnenlicht. Schon bald erreichten wir unseren Mittagshalt beim Restaurant Delphin in Meisterschwanden direkt am See. Unser Chauffeur meisterte die stotzige Abfahrt ohne Probleme mit dem grossen Car, obwohl sich einige überlegten, ob der Bus wohl gute Bremsen hätte für diesen Stutz?!?. Ein feines Mittagessen und ein noch feineres Dessert erwarteten uns; es wurde angeregt über alte Zeiten geredet und ich hörte vielerorts die Frage: «Weisst du noch …?». Es war schön in alten Erinnerungen zu schwelgen und darüber lachen zu können. Einige nahmen anschliessend den Seeuferweg unter die Füsse bis zum Hotel Seerose, wo wir das Schiff nehmen wollten. Der See schillerte in allen Grün- und Blau-Tönen, der Strandweg war angenehm zum Spazieren und wir waren bald schon bei der Seerose wo wir diejenigen wieder trafen, welche den Bus genommen hatten. Ein Gruppenbild musste her, schliesslich wollten wir uns an diesen schönen Tag erinnern können. Die gut einstündige Rundfahrt war unterhaltsam, es gab weiterhin viel zu bereden und wir staunten über die Villen und die schön ausgebauten Bootshäuser. Wolken zogen auf, aber das Wetter blieb uns treu und es blieb warm. Erst auf der Heimfahrt via Hallwyl, Seon und Schafisheim gab es ein paar Tropfen auf Scheiben. Beim Park-& Ride verabschiedeten wir uns voneinander und ich bin sicher, jede und jeder nimmt schöne Erinnerungen an diesen Tag mit.

Ein herzliches Dankeschön an die Organisatoren Daniel Lerch und Therese Bärtschi, die zwei haben uns einen wunderbaren Tag beschert. Wir uns bereits auf die Adventsfeier vom Montag, 4. Dezember 2023 und hoffen auf ein zahlreiches Erscheinen.

VELOPLUS
AUSRÜSTUNG FÜR ABENTEUER
BEREIT FÜR DEN FRÜHLING?
ALLES FÜR IHR VELO-ABENTEUER GIBT ES BEI VELOPLUS!
VELOPLUS.CH
In Ihrer Nähe:
Veloplus Bern, Belpstrasse 14 • Veloplus Ostermundigen, Bernstrasse 65
9 weitere Standorte in der Schweiz: www.veloplus.ch/laeden